

Versammlungen und Sitzungsberichte.

Londoner Mineralogische Gesellschaft. Sitzung am 21. März unter dem Vorsitz von Prof. W. J. LEWIS.

Prof. W. J. LEWIS: Über Mr. SOLLY's Beobachtungen am Wiltshireit im Jahre 1903. Wiltshireit ist identisch mit dem Mineral, das Mr. SOLLY der Gesellschaft am 17. November 1903 vorzeigte und beschrieb und das er nachträglich Rathit α nannte, von dem aber bis jetzt noch keine vollständige Beschreibung veröffentlicht worden ist.

R. H. SOLLY: Zwei neue Mineralien vom Binnental in der Schweiz. Beide sind wahrscheinlich Sulfarsenide von Blei, sie sind bleigrau und geben einen schokoladefarbenen Strich. Eines, das rhomboedrisch-diploedrisch ist, mit einem Winkel $111 : 100 = 38^{\circ} 18'$, ist wahrscheinlich isomorph mit Trechmannit, während das andere wohl rhombisch ist, mit einem Winkel $100 : 110 = 58^{\circ} 18'$, aber meßbare Endflächen wurden nicht beobachtet.

J. B. SCRIVENOR: Mitteilungen über Zinnstein von der Malaienhalbinsel. Zinnstein, von einer Mine zu Gopeng enthält Ilmenit und Magneteisen und wird vom Magnet gezogen; er findet sich auch gemengt mit Turmalin pseudomorph nach einem hexagonalen Mineral, wahrscheinlich Quarz.

ARTHUR RUSSELL: Bemerkungen über das Vorkommen von Dundasit in Derbyshire und Co. Galway, und von Bertrandit in Cornwall. Dundasit wurde in der Mill Close-Grube, Wensley, Derbyshire aufgefunden als schneeweiße Kugeln, begleitet von Greenockit, Flußspat, Weißbleierz, Zinkspat etc., und auf der Clements-Bleigrube, Carrowgarriff, bei Maam, Co., Galway, mit Allophan und Weißbleierz. Bertrandit wurde in tafelförmigen Kristallen auf alten Zinkblendestufen von Wheal Vor, Breage, Cornwall beobachtet, und als Drillinge von mehr wie 4 mm Länge auf einer Stufe von Wheal Metal, Breage, Cornwall, die im Jahre 1870 dem British Museum als Albit übergeben worden war; im letzteren Fall waren die Kristalle ähnlich denen von Pisek in Böhmen, die von C. VRBA beschrieben worden sind.

Dr. J. DRUGMAN: Über Quarzzwillinge. Die möglichen Arten von Zwillingbildung am Quarz wurden besprochen mit besonderer Berücksichtigung des rhomboedrischen Typus, von dem ein Beispiel vorgezeigt wurde.

J. V. BARKER: Kristallographische Mitteilungen. Zwei neue, an Kristallen von Inosit gefundenen Formen bestätigen

den von FEDOROW vermuteten hypohexagonalen Charakter der Symmetrie. Die rhomboedrische Modifikation des Kalisalpeters gibt nicht, wie der Natronsalpeter, orientierte Verwachsungen mit Spaltungsstücken von Kalkspat. Die Kristalle sind sehr unbeständig und gehen sehr leicht in die gewöhnliche rhombische Form über. Eine Parallelverwachsung von Calciumchromat mit dem isomorphen Gips wurde erhalten. Neue Formen wurden am salpetersauren Harnstoff beobachtet, die das Achsenverhältnis $b:c$ vorläufig zu berechnen erlaubten; die Kristalle haben starke Doppelbrechung und sind, wenn sie in einem Tropfen wachsen, fast immer Zwillinge.

Besprechungen.

E. Sommerfeldt: Die Kristallgruppen nebst ihren Beziehungen zu den Raumgittern. 79 p. Mit 50 Textfiguren und 14 Stereokopfanfahmen. Dresden, Th. Steinkopff, 1911.

Verf. will in die Lehre der Kristallstruktur nicht nur Chemiker, sondern auch Botaniker und Zoologen einführen, die er zu diesem Zwecke auf den ersten 7 Seiten des Buches mit den Haupteigenschaften der Kristallpolyeder bekannt zu machen sucht. Statt mit HAÜY's Gesetz beginnt SOMMERFELDT — entgegen der historischen Entwicklung der Kristallographie — mit den ohne dieses Gesetz doch recht unmotiviert erscheinenden verschiedenen Achsenkreuzarten und Achsenlängeneinheiten. Die kurze Beschreibung der Symmetrie wird trotz ihrer Eindeutigkeit ohne Figuren dem Außenseiter schwer verständlich sein. SOMMERFELDT's Zuordnung regelmäßiger Körper bzw. Polygone zu den einzelnen Kristallsystemen mag didaktische Vorteile besitzen. Die Schilderung der 14 Raumgitter wird durch ebensoviele Paare stereoskopischer Abbildungen unterstützt, welche auch die BRAVAIS'schen Grundkörper in entsprechender Orientierung mitenthalten. Der Hauptteil des Buches besteht in der von 50 Figuren begleiteten Beschreibung von einfachen, nicht ineinandergestellten Raumgittern, welche dadurch die Symmetrie aller 32 Symmetrieklassen annehmen, daß man in ihre Eckpunkte kleine Massepolyeder von geeigneter Symmetrie und geeigneter Orientierung — im allgemeinen nicht alle einander parallel — hineinsetzt. Ersetzt man jene Polyeder durch deren Polfiguren und jeden Pol durch ein Massenteilchen, so gelangt man offenbar z. T. zu SONNCKE's aus ineinandergestellten Gittern bestehenden Systemen. Gegenüber FEDOROW's und SCHOENFLIES' allgemeinsten Anordnungen kommt SOMMERFELDT zwar mit einfacheren Gruppierungen aus, dagegen muß er betreffs der Symmetrie der Massenteilchen speziellere Annahmen machen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [1911](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Versammlungen und Sitzungsberichte. 461-462](#)